

## "Don't Worry - Be Curious": Ars-Baltica-Ausstellung in Kiel

29. März 2007, 15:54:00



**Bildtext:** *Kuratorin Dorothee Bienert schaut auf ein Foto des Litauers Arturas Valiauga in der Kieler Stadtgalerie.*

Kiel (dpa) - Optimistische Blicke auf die gesellschaftlichen Umbrüche in Europa zeigt die 4. Ars-Baltica-Triennale der Fotokunst, die von Samstag an in Kiel zu sehen ist.

Die Ausstellung mit Werken von 20 Künstlern aus allen Ostsee-Anliegerstaaten steht unter dem Motto "Don't Worry - Be Curious" ("Mach' Dir keine Sorgen - sei neugierig"). Im Gegensatz zu vielen oft ängstlichen und pessimistischen Haltungen in Europa seien die Fotografien, Videos und Installationen der Künstler von Zuversicht geprägt, sagte Kuratorin Dorothee Bienert zur Vorbesichtigung am Donnerstag. Die Ausstellung ist bis zum 28. Mai in der Kieler Stadtgalerie zu sehen.

Die Künstler setzten sich in ihren Arbeiten mit Themen wie Migrationspolitik, Normalität und Anderssein auseinander. Auch das Verhältnis von Konsumkultur und Natur sowie "der emotionale Wert des Alltäglichen nationaler Identitäten" kommen in ihren Arbeiten zum Ausdruck. Sie wollten neugierig machen, sich auf Unbekanntes einzulassen, eigene Wahrnehmungs- und Denkmuster zu überprüfen, hieß es. Die Videoarbeit "Rana" der 1970 geborenen Petra Bauer aus Malmö thematisiert zum Beispiel anhand der Geschichte einer 13-jährigen Muslimin das Aufeinandertreffen islamischer Traditionen mit den kulturellen und sozialen Werten Schwedens.

Das deutsch-dänische Künstlerinnen-Duo Janne Schäfer (geboren 1976 in Darmstadt) und Kristine Agergaard (geboren 1975 in Kopenhagen) verarbeitet in dreidimensionalen Fotocollagen Erfahrungen aus den baltischen Staaten. Ihr "Everything Else Is Just Another Friend You Haven't Met Yet" ("Alles andere ist nur ein Freund, den Du noch nicht getroffen hast") vermischt zeitgenössische mit vorchristlichen und christlichen Elementen, um herkömmliche Vorstellungen in Frage zu stellen und die Vielschichtigkeit kultureller Prägungen zu betonen.

Die Ars-Baltica-Triennale der Fotokunst wird von der Europäischen Union und der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Dadurch hätten Künstler gezielt mit einem Artist-in-Residence-Programm gefördert werden können. Die Ausstellung in der Stadtgalerie steht unter der Schirmherrschaft des schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen, der die Präsentation am Freitagabend offiziell eröffnen will. Weitere Stationen werden zunächst die estnische Hauptstadt Tallinn und Pori in Finnland sein.

[www.kiel.de/kultur/stadtgalerie](http://www.kiel.de/kultur/stadtgalerie)

Redaktion: Boulevard